Bergnügungssucht nur feiner ernften Pflicht nachgehen und in diefer ihre alleinige Befriedigung in die innere Politit feines Baterlandes eingreift. Mls glubende Batrioten find fie allerdings alle barin einig, daß famtliche Teile Großbulgariens vereinigt an dem ferbifden Erbfeind blutige Rache genommen werden mille. Die Frage aber, ob biefes Biel durch diese ober jene Partei erreicht werden wird, fümmert den bulgarischen Offizier sehr ichen, jest noch ferbifden Gebieten ftammen. Es ift flar, daß diese Mazedonier nicht mude werden, bei ihren altbulgarischen Rameraden die Flamme ichuren. Aber anderseits übertreffen fie diese Dagebonier noch an eifernem Pflichtgefühl und raftlofer Energie. Die Manuschaft ber bulgarifden erfreut man fich an den hochgewachsenen Geftalten der bulgarifchen Gendarmen, beren Anfehen bei Bürger und Bouer in höchsten Ehren steht Gine einigermaßen zweckmäßig angelegte Gemund weldzen es beshalb nicht schwer wird, Ruhe jegrube ift einem schlechten Keller vorzuziehen. und Ordnung im Lande zu pflegen. Wie im Land die Bahl der aderbautreibenden Bevölferung jene eingekellert? In erfter Linie die Burgelgemächse: der städtischen weit überwiegt, so trifft man auch unter ben Solbaten bie Bauernfohne in gewal- tige, Randen, Cichoriemvurgeln, Meerrettig, Seltiger Ueberzahl gegenüber den Söhnen der lerie; ferner Lauch und Rübfohl. Bei Sellerie, Städte. Die Folge davon ist, daß dieser frästige- Cichorienwurzeln, Randen, Lauch und Rübfohl gefunde Bauernschlag ber Urmee bes Landes seine läßt man die Bergblätter und etwas Burgelwerf Bahigfeit im Ertragen von Mühen und Strapa- ftehen und fest dann die Bilangen, Staude an gen sowie seine außerordentliche Genugsamteit als Staude, in der Sandrabatte ein. Späten Bludarakteristisches Moment aufgeprägt hat. Die gesamte Organisation des bulgarischen

Beeres beruht auf dem Beeresgeset vom 1. 3anuar 1904, bessen Schöpfer General Sawow war. Dieses Weset sieht eine allgemeine Wehrpflicht vom 21. bis gum 46. Lebensjahr vor und gwar gwangig Jahre in ber aftiven Urmee und beren Referven, Die letten fünf Jahre aber im Meerrettig vergrabt man einfach im Sand. Landsturm. Aus dem hiermit geschaffenen Menschenmaterial follten nach Sawows Plan im Kriegsplan neun Korps gebildet werden. Allein bamit überschritt der fühne Blan die Leiftungs-Plan Sawows wurde daher nur für die Friedensorganisation völlig durchgeführt, während für die Mobilisation nur soviel Neuaufftellungen vorge= sehen wurden, als mit Aufgebot aller Rrafte bes Landes wirklich feldmarschmäßig bewaffnet werben tonnten. Siernach ftellt Bulgarien heute ftatt der nach Sawows Plan vorgeschenen neun Armeeforps nur neun Felddivissionen auf, die aber in Furcher im Gegenfat zu den neun Friedensdivissionen tifel V) i ganz wesentlich erhöhte Kaders ausweisen, sowie tem Mist. starf vermehrte, technische Baffen und Reiterei. Die stets fich steigernde Sohe bes Heersbudgets testgehenden Ausprüchen moderner Militärtechnik entsprechen könne.

So ftellt bas bulgarifche Seer nach jeber Rich-tung einen Fattor dar, der im Falle feines Einder Spike der bulgarischen Armee stehen, Bar Ferdinand und General Sawow. Auf den Ruf dieser beiden eilt Bulgariens Volk freudig zu den Waffen und wird ber sonst so nüchterne, phlegmatische bulgarische Solbat von einer hinreißenden Begeisterung erfaßt, die sich bis jum Fanatismus steigert und ihn zu übermenschlichen Taten und Leistungen befähigt.

# Beifräge zum Gemüsebau.

VI.

#### Arbeiten im Oftober.

1 Ginwintern ber Gemufe.

In ben vorangegangenen fünf Artikeln haben ichaffen. wir den geehrten Lefer und Gartenfreund durch

neuen gemulebauliden Taten im nachften Brub- gentlich frachliteratur gur Sand, entweder hann II. noch viele, viele Jahrel gegen und in dieser igre aueinige Sestresigning neuen geminischunden Later im middlichen und sinden und sinden. Ein anderer, besonders im jahr. Der Monat Oktober ist die Zeit des "Dedie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen Bedyn. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen
Abhandlungen über Gemüsehung der ihm Lirol. In Ar. 39 dieses Blatdie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen
Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen
Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen
Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen
Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen
Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardie im Laufe des Jahres erschienenen periodischen
Bady. (Einges.) Erle bu isse der Ardes Bady. (Einges. das Gentüse einräumen? Tas hängt ganz von der Bitterung ab. Grundschlassen des f. f. Landesverteidischlassen gungskammandos für Tirol an die still. Regiesmile so lange im Freien, als es die Witterung ab. Grundschlassen, als es die Witterung wielen Abbildungen, Plänen und Tabellen, (beim Berichtigungen andringen: Versalfen, Längaßstraße 68d in Vern erhältlich). find. So fann das Gemufe gehörig ausreifen, cs tritt der natürliche Wachstumftillstand ein, beides gute Borbebingungen jum erfolgreichen uis einer bewährten, reellen Samenhandlung und wenig! Unter den bulgarischen Offizieren findet Ueberwintern. Zum Einräumen mähle man eis wähle aus den vielen Sorten die heraus, die für Wis 27. Juli mußten sie weiter arbeiten. 3tas man nicht wenige, welche aus den mazedonis nen trocenen, sonnigen Tag, damit die Gemüse meine Gegend empsehlenswert sind. troden in ihre Winterquartiere fommen. Diefe letteren hat man ichon vorher inspigiert, den behalte! Reller gehörig gereinigt, desinfiziert (Wände ber Begeisterung für Mazeboniens Befreiung zu mit Kalfmild, Hurden mit Sodawasser) und schuren. Aber anderseits übertreffen sie diese Ma- durchlüftet, die Sand- ober Erdrabatten darin wieder zurechtgemacht, wenn nötig, auch etwas angeseuchtet. Bo man feine geeigneten Keller Regimenter macht auf jeden Besucher des Landes bat, kann auch ein Mistbeetkasten (Couche) oder einen geradezu ; öchtigen Eindruck. Schon beim eine Erd miete (Gemüsegrube) als Ueberwins Betreten des Lantes auf den Grenzbahnhöfen terungsort dienen. Eine aussührliche Beschreis bung einer solchen Erdmiete findet der Lefer in E. Mühletalers "Der rationelle Gemüsebau".

Belde Gemüse werden nun ausgegraben und Felbrübli, Saucenrübli, Schwarzwurzeln, Retmentohl, Röhli (Wirfing), Beiß- und Notfraut, Cardy, grabt man mit Erdballen aus und fest fie ebenfalls ein. Blumentohl, der "gegeichnet" hat, bildet dann noch ichone Blumen. Endivien

(Röhl Marcelin), Rofen- und Federfohl. Diefe Sorten find winterhart. Much ber Lauch "Riefen von Carantan" überwintert gang gut im Freien, fähigfeit des Landes für ben Rriegsfall. Der nur ift er bann im Winter bei gefrorenem Boben nicht gut auszugraben.

Un schönen Wintertagen find die Ueberminterungsquartiere über Mittag gu luften.

Die Beete mit Binterfpinat, Binterfalat, Rüßlisalat, Schnittmangold, Zwiebel- oder jungen Kohlpflänglingen werben nochmals gründlich

Me leeren Beete werden nun fofort umgegraben. Diefe Arbeit hat recht gründlich zu ge-auf Spatentiefe geschehen. Die Schollen find nicht gu gerfleinern, bamit Froft, Luft und Freudigfeit auf die Erde einwirfen können, wodurch verichiedene Rährstoffe für bas Frühjahr gelöft mejähig gemacht werden. Durch ein folch ratiodoppelten Vorteil:

Dann hat unfer Garten Rube. Richt

Rechtzeitig bente ich auch an die Samen = be ft ell ung, verschaffe mir dazu das Berzeich-

Glüd auf!

## Fürstentum Liechtenstein. Amiliches.

Die ifteftliche Regierung bat einvernehmlich mit bem Lanbesansichunge bie 194ber Gemeindevorschläge geprifft und gur Dedung bes nachstehend erfichtlich gemachten Abganges folgende Umlagen genihmigt:

	Beranfalagte			Brogent b. Ums lagen b. Steners
Gemeinbe	Ein: nahmen	glus gaben	Abgänge	tapitale cinfol. 1% Stantes
	K	K	K	iteuer für 1915
Nabuz Triefen Balzers Triefenbecg Schaan Nauren Gamprin Bugged Schenberg	12,870 15,600 14,510 28,670 16,060 8,882 18,600 4,195 5,550 6,881 8,200	39,520 80,500 23,780 85,415 28,560 4,867 23,458 14,855 9,680 16,271 6,744	20,650 14,900 9,270 6,745 12,500 485 9,858 10,660 4,130 9,890 8,544	18 15 7 8 8 4 8 10 7
			0,555	·

(Sonnenwirbel) können ebenfalls eingesetzt wersten; (Sonnenwirbel) können ebenfalls eingesetzt wersten; im Keller werden sie dann, wie die Cardy, bleichen. Rübli, Rettige, Schwarzwurzeln und Weerrettig vergräbt man einsach im Sand.

Richt auszugraben sind Marjeislanerköhli (Köhl Warcelin), Roser, und Kederfohl. Diese betruist und kornen gebracht.

# Richtamtliches. Bericht über die Landtagsfitung

vom 11. Oftober 1915.

Berr Regierungstommiffar Freiherr v. 3m hof eröffnet die Situng mit einer furgen Aniprache und gedachte mit ehrenden Worten bes leider allgufruh bahingeschiedenen Albgeordneten gesätet. In schnecreichen Gegenden deckt man den Brunhart. Der Landtag hat in ihm ein ge-in Furchen gehflanzten Bintersalat (siehe Ar- ichabtes Mitglied verloren. An seine Stelle tritt tifel V) mit Tannenreisig oder leicht verrottes man herr Bendelin Kindle, Triesen. Er wurde Brunhart. Der Landtag hat in ihm ein geichautes Mitglied verloren. Un seine Stelle tritt

Unter dem Vorfige des Alterspräsidenten M. Ofpelt fanden nun die Bureauwahlen ftatt. Sie

Badug. (Gingej.) Das Geburtsfest Sr. Durch laucht unieres verehrteften Lau-bestfürften Johann 1. wurde em vergangenen tritis in den Weltkrieg von höchster Bedeutung werben. Mit bem Umgraben wird auch das noch Sonntag in zwar einigcher, aber herziicher Weise ift. Dazu fommt noch, bag bas gange Seer blin- vorhandene Unfraut und auf biefes genügend gefeiert. Wegen acun Uhr verfammelten fich beim bes Bertrauen fest in jene zwei Manner, Die an Stalldunger untergebracht. Erfteres bilbet Du- Gafthaus zum Bowen Die Beteranen und marmuserbe und letterer wird bis im Frühjafir ichierten dann unter Begleitung ber Sarmonie-ichon so weit zersetzt, daß die jungen Pflanzchen Musik zur Kirche. Es war rührene zu sehen, wie fofort davon aufnehmen können. 2018 Bugabe von bas Sauflein ber 22 noch fentrecht und ruftig Kunftdunger ift zu empfehlen Anochenmehl und baherschritt, tropdem des Lebens Urbeit und Thomasichlade (besonders geeignet für schwere Sorgen manden von ihnen ichen mertich ge-Boben). Diese Dünger muffen, weil schwer los- budt hat. Um Festgottesbienste, an bem auch lich, ebenfalls durch die Wintereinflusse aufnah- Berr Landesverweier von Imhos, lie Berren Beamten und einige Herren von der Finanzwache nelles Umgraben im Berbft erzielen wir einen teilnahmen, erläuterte ber hochw. Gr. Hoftaplan die Bedeutung der Ordnung im Staate und Erstlich saben wir im Frühling eine Arbeit sprach wohl jedem Liechkensteiner aus dem Hers Tatsachen angeführt werden. Wahr muß wahr weniger zu leisten, sodann sind für die keimenden zen, als er am Schlusse den Schöpfer bat, und bieiben. Allen, die uns aus unserer mistichen Genüsepflanzen günstige Rährbedingungen ge- uniren edlen Landesvoter noch recht lange zu be- Lage geholfen haben, danken wir bestens, beson- uniren edlen Landesvoter noch recht lange zu belassen. Nach der Kirche begaben sich die Betera- ders auch der fftl. Regierung. Wer uns nur fal-nen, wieder von der Harmoniemusit begleitet, sche Auskunft gab, dem sind wir feinen Dank

breite Maffe bes Bolles lebt und ohne jegliche men. Hoffentlich hat eine schöne Ernte eine ten Cifahrungen, nimmt fich vor, dies und jenes in welches das amvesende Rublikum begeistert Bergnügungssucht nur seiner ernsten Pflicht nach. Muhe gelohnt und in ihm Frende erwedt zu noch besser zu machen. Dann nimmt man gele- einstimmte. Gebe Wott unserem Fürsten Jo-

naten sausten, wollten etwa 80 Mann von Sexten abreifen. Sie wurden aber unter allerlei Drohungen mit Militar 2 Tage gurudbehalten. Gechrter Lejer, prüfe alles und das Beste effen und nach Sexten. Granatsplitter als Indenfen wurden mitgenommen. In Segten verweigerte man uns die Burudgabe der Baffe. Ingenieur Spriper wollte uns unter allen Ilmftanden gur Beiterarbeit verhalten. Da wir die Beiterarbeit ganglich verweigerten, mußten wir vom 27. bis 31. Juli unter großer Wefahr und militärischer Aufficht auf eigene Koften leben.

21m 31. Juli um 1/21 Uhr fand vor der Post unjere "Bergatterung" (militärische Aufstellung) statt und von 14 Soldaten in die Landesschützenkajerne nach Silian abtransportiert. Eine halbe Stunde nach unserem Abmariche beschoffen die Italiener Sexten. Es gab sogar Tote; die Post wurde vollkommen zerstört. Ohne etwas zum Gffen zu befommen, wurden wir am 1. Auguft morgens wieder "vergattert" und unter militä= rischer Bededung mit Sad und Pad ins Feld geführt. Wir verweigerten, die Pade mitzunchmen, weshalb diese 5 Tage in Silian zurnablieben. Mittags im Feld angefommen, erhielten je 5 Mann von uns ein saures Brot und am Abend erst ein wenig Suppe und Fleisch. Im Feld verweigerten wir die Arbeit bis 4. August, weil wir außer die Ariegszone wollten. Rachher wurden wir mit 20 Soldaten gewaltsam gur Arbeit verhalten. Wir Arbeiter find heute noch der Unficht, daß wir zwangeweise gurudbehalten und zur Arbeit gezwungen wurden.

Mit der Mighandlung war es nicht gerade so arg, jedoch machten einige von uns mit dem Gewehrfolben ungarischer Soldaten Befannt= ichaft. -- Betreffs Beichwerden wurde und menig Gehör geschenft. Ingenieur Döberer wollte fie jelbst ordnen!

Die Aufbefferung der Most von Gruppe B auf A besteht barin: auf 5 Tage ein halbes Rommisbrot mehr, aber um die Balfte weniger und schlechteres Fleisch als vorher; und von eis nem Roftgeld von 1.52 Kr. auf 2.47 Kr. (Warum gerade ungerade Preise?) Ingenieur Döde= rer und die Geniedireftion versprachen uns Gemufe und Kartoffeln; wir erhielten fie aber nie. Soldie leeren Versprechungen wurden uns von Ing. Spriter und Ing. Döderer oft gemacht. Alle unsere Vitten um Kostausvesserung blieben

In den Dienst sind wir von Ing. Spriper eingestellt worden; wie wir dann ohne unfer Wiffen und Willen plotlich beim Staat unter Ing. Döberer angeftellt wurden, ift une heute noch ein Rätsel

Die Behandlung durch Döberer war nicht mmer human. Seine Gruße an die Arbeiter waren: Fleißig arbeiten, ober ich giehe Ihnen bie gange Schicht (ben gangen Tag- ober Wochenlohn) ab; ich laffe Sie anbinden, einsperren usw.

Ing. Sprifer hat uns freien Gin= und Mustritt aus dem Arbeitsverhältnis und freie Fahrt zugefagt. Ginigen Austretenden hat er aber bas Fahrgeld abgezogen. Von Herrn Spriker find wir auf eine mit dem Dienftverhaltniffe unvereinbare Art behandelt worden. Unter die Militärverwaltung und unter Ing. Döberer find wir nur gewaltsam gefommen. Wie fann man ba ernstlich von einer Kündigung reben?

Schreiber diefes hat nicht übertrieben und es fönnen nötigenfalls noch mehr und beschämendere Frühling und Sommer dis in den September Veim heimeligen Lampenlicht lassen wir unser der das Regierungsgebäude, wo sie zuerst auf schuldig. Wir bedauern nur, daß einige Arbeiter hineingeführt und mit ihm im Geiste jeden Wo- Taten im Gemüstigearten noch einmal Revue past den Landesfürsten und nachher auf den Henchmen und ihre Redensarten im nat die notwendigen Gartenarbeiten vorgenom- seren; man macht sich Notizen über die gemach- Landesverweser v. Imhof ein Hoch ausbrachten, Lande selbst den Eindruck erwecken, es sei nicht

Mir und unserer Bunft ift heute eine Schmach wiberfahren, die nie getilgt werden tann.

Die Meifter und Gefellen brangten fich bufams men um Brenbels Geffel. Die hatten fie eine fo tiefe Beftürgung und Betrübnis an ihm bemertt; er fchien unaussprechlichen Qualen gu erliegen. Aller Augen richteten sich fragend auf ihn. Nach einem tiefen Seufger fuhr er fort:

"Ihr echten Gohne von Brügge habt nun icon du lange mit mir biefe Schmach erbulbet, auch 3hr fonnt die Stlaverei nicht ertragen. Aber, o Simmel, mußtet Ihr, was mir heute wiberfahren ift, Ihr würdet wie Rinber weinen. D, ber unerhörten Schanbe! Ich wage es nicht auszusprechen, bie Schmach qualt mich. . . .

Bereits waren bie gebräunten Gefichter all biefer Manner bor But gang rot geworben. Gie mußten noch nicht, worüber fie fich zu erzurnen hatten, und bennoch ballten fie icon trampfhaft bie Fanft und ftiegen furchtbare Bluche aus.

"Bort," fuhr Brenbel fort, "und unterliegt nicht ber Scham. D, meine tapfern Briber, bort wohl. Die Frangofen haben Guren Borfteber in bas Gefict gefclagen und biefe Bange ift burch eine fcanbliche Maulfdelle entebrt."

ergriff, ift nicht du beschreiben. Gin furchtbares Morbgeichrei ftieg auf dur Dede bes Gales unb jeber ichwur bei fich, biefe Schmach ju rachen. "Und womit," fragte Brenbel, "mafchte man fol-

den Schanbflect ab?" "Mit Blut!" war ber allgemeine Schrei.

"Ihr verfteht mich Bruber," fuhr ber Borfteber fort, "ja, Blut allein tann mich rachen. Wißt, bag bie Befahung bes Schlosses Male mich so behandelt hat. Aber fagt es mit mir: Die morgige Sonne foll tein Schloß von Male mehr finden!"

"Sie foll es nicht mehr finden!" wieberhalten alle Bleifcher mie wilber Rachluft."

"Rommt, fprach Brenbel, "laßt uns gehen. Jeber fehre nach feiner Wohnung gurud, mache fich bereit und nehme fein beftes Beil. Beforgt Guch womöglich auch anbere Baffen und Beratichaft, benn wir muffen bas Schloß erfteigen. Wegen elf Uhr in ber Nacht werben wir alle im Elfterbufch hinter St. Rruis aufanimentommen."

In bet Racht, ehe bie bestimmte Stunde auf bem Turm bon St. Cruis geschlagen hatte, tonnte nehmen ließ. Man korte nichts, als bas Raufchen man bei bem ichwachen Scheine bes machfenben Mon- ber Bweige, welche man nachichleifte und bas Bellen

begaben sich nach berfelben Richtung und verschwanben einer nach bem anbern im Elfterbufch. Ginige bon ihnen trugen Armbrufte, anbere Reulen; boch bie meisten hatten feine sichtbaren Baffen. . San Brendel ftand in ber Mitte des Webolges und beratichlagte mit ben Meiftern ber Runft, bon welcher Seite man ben Angriffen bes Schloffes wagen follte.

Enblich murbe man einig, ben Graben neben ber Brude mit holz auszufüllen und bann gu versuchen, bie Mauer zu überfteigen. Der Borfteher ging raftlos umber gwifchen ben Wefellen, welche in großer Menge beidaftigt waren, Stauben und fleine Baume umzuhauen und in Bünbel zu binben. Sobalb er sich überzeugt hatte, daß es ihnen nicht an Leitern fehle, gab er bie Orbre aufaubrechen -Bleifcher verließen bas Gehöls, um bas Schlog Male au gerftoren.

Den Chroniten gufolge-maren ihrer fiebenhunbert an ber Bahl, und bennoch waren fie so einig in bem Bwed, Rache gu nehmen, bag nicht ein einsiger unvorsichtiger Lant sich aus biefer Menge verbes zwischen ben Baumen und auf allen Bfaben um ber Gunbe, bie burch bas ungewöhnliche Gerausch

Die But, welche die Bleischer bei biefen Borten | bas Dorf eine Menge Menschen ziehen feben. Alle | aufgeschrecht worden. Ginen Bogenichus vom Schloffe blieben fie ftehen und bann ging Brenbel mit einigen Wefellen voraus, .um bie Befte gu refognoszieren. Die Torwache hatte das Geräusch ihrer Tritte gebort; fie laufchte, ba fie noch im Zweifel war, mit größerer Aufmerkfamfeit und tam heraus auf ben Wall.

"Warte," [prach einer ber Befellen Brenbels, "ich werbe biefen läftigen Wächter mal heimschiden."

Bei biefen Worten fpannte er feine Armbruft und sielte auf die Schildwache. — Er erreichte sein Biel, boch ber Bfeil derfplitterte an bem Banger bes Frangofen. Durch biefen Schlag erichredt, lief berfelbe sucud und fchrie aus aller Rraft:

"Franfreich! ber Feinb! Bu ben Baffen! Bu ben

Waffen!" "Bormaris, Genoffen!thrief Brendel, "Bormarts! hierher mit ben Bunbeln!"

# Höfliche Bitte an unsere Leser

Berlidfichtigen Sie geft. bei Ihren Gintaufen bie Inferenten biefer Beitung. Berlag der "Oberrhein. Nachrichten" 16 ichlimm gowefen. Die roten Baden aber rühnicht Von Dienst her! જે. છે.

Nachricht aus Rußland, Wie uns mitgeteilt mird, hat Leutuant Dr. Erni, Landrichter von Liedienstein, Zwie auch andere Berren von Borofildig telegfaphijd Mitteilung gemacht, daß fie oftwärts von Bainaul weiter fommen werden, und daß ihnen der Bestimmungsort bei der Abfahrt nicht befannt gegeben wurde.

Schweinemarkt in Giden. Auftrieb 54 Stüd Spanjerfel und Treiber; Preis das Paar Spanjerfel 70—90 Ar., Treiber das Paar 70—120 Aronen. Handel lebhajt.

### Plankner Sagen.

#### 1. Illi Marig-Sage.

Ueber die Alpe Gajadura nahmen die Gidgenoffen am 20. April 1499 im fog. Schwabentrieg ihren Weg nach Frastang. Hinter der Leti bei Tisis trennte sich ein fleiner Streithausen von der hauptmacht und wandte fich nach Plan--fen. Jum Führer hatte diese Abteilung den Uli

"Illi Mariß ging, Erbjen ftreuend, voran, nieder, nimm den hut in die hand, und du wirft ben Ropf vom Rumpje, daß er in den Sut fiel. So befam der Berrater den Bohn."

2. Sage über die Erwerbung eines Teiles der Mp

Gafabiira, bes fogen. "Alpzinkens". Auf biefem Grundstud hatten sich mehrere Bersonen, die sich vor der Best da hinauf flüchte-ten, niedergelassen mit 11 Stück Bieh. Der lette Diefer Unfiedler bestimmte, daß jene Gemeinde, Die ihn in seiner letten Arantheit pflege, Erbe jein foll. Un Sonntagen ging er in der Regel nach Bendern in die Kirche. Die Plankener ge= hörten in das Rirchspiel Schaan, schickten jedoch and eine Abordnung zur Kontrolle nach Benbern. Eines Tages nun jahen fie den Mann nicht in der Kirche. Rafch entschloffen gingen fie binauf, fanden denselben auf dem Krantenlager, nahmen den Aranten herunter auf Planken und verpflegten ihn bis zum bald hierauf erfolgten

(Wir werden gerne die Sagen anderer liedstensteinischen Gemeinden veröffentlichen und hoffen auf deren Einsendung. D. Reb.)

# Aus der Yachbarschaft.

St. Wallen. In letter Beit wurden von einem Individuum verschiedene Raubüberfälle im Tale der Dennit, in der Speicherschwendi, auf Dreilinden bei den Badeanstalten, an der Speicherstraße usw. ausgeführt und mehreren Berfonen Geld und andere Effetten entwendet. Die Nachforschungen nach dem Täter blieben einige Beit erfolglos. Um Dienstag gelang es nun mit Hülfe des Polizeihundes von Herrn Landjäger Gubler in Tablat den Uebeltäter zu verhaften. Er war eben im Begriff, auf dem Scheitlinsbuchel gestohlene Effetten im Freien zu verbengen.

Granbunden. Da in der Preffe verschiedene Berichte über ben bedauerlichen Anfall des Falrere Johann Meier von der Batterie 48 in der Biamala erschienen find, die den Tatfachen nicht genau entsprechen, moge hier ber Berlauf bes Unselles sestgeftellt werden. Die Batterie 48 hatte einen Transport von Thusis nach Andeer auszuführen. Sie verwendete hiezu sechs Wagen Bu je fechs Pferden. Alls die Rolonne an der unterften Brude gwifden Thusis und Undeer antam, fonnte das zweitlette Fuhrwerf aus irgend einem Grunde nicht mehr weiter und hielt an der rechten Strafenseite an. Bom hintersten Fuhr-werf wollten zwar die Reiter ber beiben vorberen Bseide nicht vorsahren, während ber Deichsel-reiter, der verunglichte Fahrer Johann Meier, der den Besehl über den Wagen führte, sich zum Borfahren entschloß. Run scheint der Wagen ins Mutschen gekommen zu sein und bas hinterfte Bjerd links an die Brüftung gedrückt zu haben. Ta diese an jener Stelle leider nur 60 Zentismeter hoch ist, so sand das Pferd an dem Brükstengeländer keinen Halt, nobern stürzte mit seis nem Reiter in die Biamala hinunter, während ber Wagen und die fünf anderen Pferbe oben blieben. Leider ift es bis gur Stunde noch nicht gelungen, die Leiche bes verunglückten Solbaten zu finden, fo wenig als bisher etwas von bem herabgestürzten Pferde entdedt werben fonnte. Die in ber dortigen Gegend dislozierten Truppen und auch die Zivilbehörden von Thufis wandten alle möglichen Mittel an, um ben Leichnam au finden. Indeffen hoffen Bongefette und Remeraden immer noch, daß seine Leiche gefunden wird, um ihm bie lette militärische Ehre erweifen gu fonnen. 4

### Soweizeriches.

Balgbraht in Ringen, sowie in runden ober in

fladjen Stäben in jeder Stärte, neue und ge-brauchte Schraubstöcke, Seile und Taue aus Eisen- und Stahldraht, Schwebebahnanlagen (Bangebahn), sowie deren Bestandteile. Chlorfalt, Radeln für Stid-, Strid- und Wirtmafchinen. Dieses Aussuhrverbot tritt mit dem 13. Oftober in Kraft.

Answeisung. Der Bundesrat hat einen gewij jen Kurr alias van Gennep, Projeffor an der Universität in Reuenburg, ausgewiesen. Kurx, von Geburt Deutscher und durch Naturalisation Franzosc, hatte in französischen Blättern gegen Die Schweig gerichtete Artifel geschrieben, welche geeignet waren, unfer Land bei ben umliegenden Smaten zu disfreditieren.

Dörflinger begnadigt. Das jehweizerische Politische Departement hat aus Berlin die Mitteilung erhalten, daß der in Mülhaufen wegen Spionage zum Tode verurteilte Emil Dörflinger auf die Intervention des Bundesrates hin durch den deutschen Kaiser begnadigt worden ist.

Bürich. Bevölterungs : Rüdgang Maris, der ob der alten Pjarrfirche in Schaan Rach dem letten Bericht des fantonalen ftatiwohnte. Bon Planken führte fie diefer durch die ftischen Umtes ift die Wohnbevolkerung bes Ran-Mp Gajadura bis auf die Bohe, auf beren an- tons Burid, im erften Bierteljahr 1915 erheblich derer Seite die den Fraftanzern gehörige Allpe zurückgegangen. Sie belief sich am 31. März Sarona liegt. Hierüber wird folgende Sage er: 1915 auf 532,133 Seelen, gegenüber 535,681 am 31. März 1914. Auch in diesem ersten Bierteljahr 1915 war die Bevölkerungsbewegung in und die Schweizer, dieser Spur folgend, famen starfem Mage durch ben Krieg beeinflußt. Der auf die Höhe. Daselbst angekommen, verlangte starken Abwanderung von Ausländern entspres Illi Marif ben versprochenen Lohn. Da sprach dend ist namentlich die Geburtenzahl dieser Beder Sauptmann der Schweiger zu ihm: "Anie volferungstategorie gurudgegangen. Bang bebentlich muß es tagiert werden, wie die Geburten= ihn empfangen." Diefes tat Illi Marif und ba giffer überhaupt in auffallender Beife gefunten. ichlug ihm der Hauptmann mit dem Schwerte Bahlte man im ersten Bierteljahr 1913 noch den Kopf vom Rumpie, daß er in den Hut fiel. 20,52 Geburten auf 1000 Einwohner, so waren es 1914 nur nod; 18,77 und im ersten Quartal dieses Jahres bloß mehr 17.73. Wohin muß ein folder Buftand führen?

Thurgan. Die großrätliche Kommission für das Jagdgeset hat den Antrag, es sei die Revierjagd auf feche Jahre durch Berordnung bes Broßen Rates einzuführen, und nach Berfluß diefer Beit eine Boltsabstimmung über Beibehaltung des Revierspftems oder beffen Abichaffung ju veranstalten, mit vier gegen drei Stimmen abgesehnt. Die Minderheit ber Kommission wird den Antrag im Großen Rat wieder einbringen. Die Regierung hatte ebenfalls Stellung gegen den Antrag genommen. Die Rommiffion iprach fich mit 6 gegen 1 Stimme für die Revieriand oue. Das Jagogeset fommt in der Großratsfigung vom 28. Oftober gur Beratung.

# Per Weltürieg.

Französischer Kriegsschauplatz.

Berlin, 14. Ott. (Amtlich.) Während feindliche Monitore die Rufte bei Weftenbe und die feindliche Artillerie unfere Stellungen nördlich von Ppern ohne Erjolg beschoffen, setten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Ppern und Loos hinter Rauch= und Gaswolfen aum Angriff an, ber ganglich scheiterte. Rur nordöstlich und öftlich von Bermelles fonnten bie Engländer in unfern vorderften Graben an fleinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie größtenteils mit Handgranaten schon wieder vertricben worden find. Fünf Angriffe füblich, zwei nördlich der Straße Tahurc-Souain brachen unter schweren Verlusten für die Angreifer zusam= men. Nächtliche Angriffsversuche erstickte unsere Artillerie im Reim.

#### Ruffifder Ariegsichaulat.

heeresgruppe bes Generalfeldmarichalls von hindenburg: Westlich und südlich Illugt warfen wir den Begner aus einer weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und erbeuteten drei Ma schinengewehre. Russische Angriffe westlich und füdwestlich Dünaburg wurden abgewiesen.

Deutsche Truppen ber Urmee bes Generals Grafen Bothmer nahmen Saiworonka und warfen die Ruffen über die Strupa zurud.

Bi en, 12. Oft. Nordöftlich Bucgacz griffen bie Ruffen geftern breimal an; wurden aber jedesmal unter schweren Verluften abgewiesen. Ein vierter Angriff ift bis gur Stunde noch nicht abgeschlossen. Das Aufräumen der Schlachtfelder der letten ruffischen Offenfive wird forigefett. Bei Caartornaf wurden Maffen von gefallenen Ruffen beerdigt.

Ropenhagen, 10. Oft. Die Sterblfich-teit unter den von ben ruffischen Solbaten aus den Westprovingen Ruglands nach dem Reichsinnern vertriebenen Einwohnern nimmt in er= schreckendem Maße zu. Es gibt Tausende von Waifen in Mostau, auch andere Städte find bon ihnen überfüllt, und ihre Unterbringung wird immer ichwieriger. Die Behörden verhalten fich vollkommen ablehnend, die armen Kinder find baher allein auf bas Mitleib ihrer Mitmenschen angewiesen. Man berechnet die tägliche Zunahme ber Zahl der Baisen auf 200. Die Sterblichkeit unter ben Rindern ift außerordentlich groß. Bon bem endlofen Buge ber unglücklichen Bertriebe= nen brechen unzählige frank ober erschöpft auf der Landstraße zusammen und finden bort ihren

Luftfrieg.

bampfer verfentt. Heber 2000 Mann ertrunten.

Mthen, 12. Oft. (9. Oft., verfpatet eingetroffen. Wolff.) Der Kapitan bes griechischen Amerikadampfers "Batris" berichtet: Er erhielt vorgestern nachmittag den drahtlosen Hilseruf des iranzöjischen Truppentransportbampfers "Samblin Baver", der von einem beutschen Unterseeboot torvilliert worden war und sich etwa hundert Seemeilen öftlich von Malta mit über 2000 algerischen Schützen an Bord, im sinkenden Zustande befand. Alls die "Patris" die Unfallftelle erreichte, war der Dampfer "Samblin Haver" mit allen an Bord befindlichen Truppen gefunfen. Englischen Torpedobooten gelang es, nur 90 Mann, jum größten Teil Berwundete, ju retten. Der gefunkene Dampfer war auf der Fahrt nach

Athen, 13. Oft. (Wolff.) Die Fälle von Torpillierung englisch-französischer Truppen-Transporte in der Megais mehren sich, jedoch treffen nur dann und wann zuverläffige Radyrich ten hiernber ein, da die englische und frangoft iche Admiralität aus militärischen Gründen in den meiften Fällen nichts darüber verlauten lafien. In den letten drei Tagen wurde je ein fran- au nehmen. zösischer und ein englischer Transport versenkt Der französische Transport befand sich, wie einwandfrei feststeht und bereits gemelbet wurde, auf dem Schiffe "Samblin Haver" zwischen Malta und Kreta mit über 2000 französischen Soldaten an Bord.

#### Die Greigniffe in Griechenland.

Das Ministerium Zaimis vor ber Stammer.

Uthen, 12. Oft. (Havas.) Ministerpräsi dent Zaimis erflärte bei dem heutigen Bufammentritt ber Deputiertenkammer in berfelben u. a.: Rad) einer eingehenden Brufung ber gegenwärtig äußerst verwickelten internationalen Lage werde die Regierung ihre Politik nach den nämlichen Grundfagen richten, die die griechifche Politik seit Beginn des europäischen Arieges bis heute befolgt habe. Um die Lebensintereffen der Nation besser gewährleisten zu können, werde die Reutralität Griechenlands bewaffnet sein, und Griechenlands Haltung in der Zukunft werde sich ben Ereigniffen anhaffen. Die Regierung werbe biefe mit unermüdlicher Mufmertsamfeit verfolgen und fei gewiß, in biefen fritischen Stunden den Beiftand des hellenischen Bolles zu haben.

Benizelos bemerkt in Beantwortung diefer Erflärung, daß niemand das Land in innere Wirren hineintreiben möchte. Angesichts ber gegenwärtigen Lage werde die Mehrheit der Rammer (b. h. die Partei Benizelos) die Regierung jolange unterstüten, als die Politik des Ministeriums die Grundlage der einst-von Venizelos befolgten Politif, über die die Kammer bereits abzustimmen hatte, nicht zerstören werde. Selbs wenn fein Vertrag mit Serbien bestehen sollte, würden die Interessen Griechenlands das Hinaustreten aus der Neutralität erheischen, jedesmal bann, wenn ein anderer Staat auf Koften Griechenlands fich zu vergrößern wünsche. Richt darum handle es sich, ob Griechenland am Arieg sich beteiligen soll oder nicht, sondern blog darum, wann es in biefen einzutreten habe. In feinem Falle dürje Griechenland es zulassen, daß Bulgarien Serbien vernichte, um mit allen Kräften sodann Griechenland anzugreisen. Die Interessen Griechenlands erfordern die Vernichtung Bulgariens. Gollte Bulgarien Sieger bleiben, fo ware ber Hellenismus vollständig vernichtet. Be-nizelos spricht schlieglich den Bunsch aus, bie Politik der jetigen Regierung möge als besser befunden werden, als die der früheren (Guna=

Sofia, 12. Oft. (Privattelegramm.) Der griechische Gefandte teilte im Auftrage feiner Regierung Nadoslawow mit, die neue griechische Negierung stehe auf der Grundlage des Prinzips der bewaffneten Neutralität und lege Gewicht darauf, daß zwischen Griechenland und Bulgarien bas ben Interessen ber beiben Länder entspredende freundschaftliche Berhältnis auch weiter

#### Der Rücktritt Delcasses. — Stürmische Szenen in der französischen Kammer.

In dem im Elnfee abgehaltenen Minifterrat teilte Biviani mit, daß ihm Delcasse die Demij-sion als Minister des Leugern überreicht habe. Seine Demission wurde angenommen. Viviant wird das Auswärtige mit der Präsidentschaft übernehmen.

Biviani gab in der Kammerfigung bekannt, daß Gefundheiterudfichten feine Demiffion eingereicht hat, die er einige Tage nach feiner Rudfehr von London erneuerte. Im Laufe des vorhergehenden Abends reichte Delcasse seine Demiffion in einem begründeten Briefe ein. Auf bas Verlangen nach Verlefung biefes Briefes antwortete Viviani: Niemand wird mich zwingen, diesen Brief zu verlesen. Ich versichere, dak zwiichen dem Minifter bes leugern und feinen Rollegen teine Meinungsverschiedenheiten entstan= den find. Alle Entschlüffe wurden im Ginverneh-

Neue Aussuhrverbote. Der Bundestat hat Um Abend des 13. Oftober unternahmen schen der Regierung und dem Minister des Mißerfolges ausschließe. Das Gelingen des auf Antrag des Bolitischen Departements seine Zeppeline abermals einen Raib nach London. Leußern und über die Expedition deutschen Planes bedeutete für England den Aussuhrverbote auf folgende Artitel ausgedehnt: Es wurden einige Brande verursacht, 8 Personen nach Salonifi zustande kam, für die die Regie- brohenden Berlust Aegyptens; denn mit einem Lumpen (Habern aus Wolle und Halbwolle), getötet und 34 versetzt. Biel Rebner fcilbert. Bainlever fragt, warum die | Fall ficher zu rechnen. Ja noch mehr; die dro-

Frangöfischer Truppen-Transport- | Regierung, während ber türfische och 10 & trag feinen Zweifel mehr ließ, nich Babatt. handelt habe und ob die Regierung die Entschließung Bulgariens und die L tat Rumaniens und Griechenlands if lworden sei.

Biviani gibt einen Ueberblid übers wärtige militärische Lage. Es ist ihm lich, auf alle Unfragen qu antworterstigt fie auch fein mögen. Die Regiers mehr das Recht, noch die Möglich militärische ober maritime Plang Berbundeten vereinbart wurden? Wir fonnen nicht gestatten, daß. tet oder von feinen Berbunt wird. Wenn wir nicht vorhe io deswegen, weil wir ander hatten. Man mußte interve ftändnis mit dem Generalftat zöfische Front zu ichwächen, dung bevorsteht. Biviani at die Expedition nach Saloni

Painlever beharrt barau gaben gemacht werden, die Lage versetzten, ihre Berantifft friffgeitig an bie

Renaudel stellt einen Alik daß die Kammer eine geheim er 1915. Diefer Antrag, wird mit 303 er 1915. men abgelehnt. Der Kammer Bertrauensvotum vorgelegt: D'angung if mit der Regierung ihr Autrauen iche ihr empichienes ihr abgegebenen Erflärungen bewignigunger auch Tagesordnung über.

Bugliesi-Conti will sein Bot Finem lehr-aber die Sozialisten schlagen Lärm Lin Ladus bern ihn am Sprechen. Der Präfidentgeb in ber Situng aufheben.

der Wiederaufnahme der Sigurend Der Bugliefi-Conti in feiner Rebe fort. Gigandurm Zwischenfall ereignet sich zwischen ihm ihr tangi danel. Bugliefi fahrt fort, feine Rollegemin greifen. Die Kammer beschlieft hierauf bie auft wendung der Disaiplinarstrafe und Bugliemeren läßt die Tribune. Oberst Driant mahnt indib bei men derjenigen, die an der Front fampfer print Ginigfeit; er fagt, bag er besondere Sympa; auf für den Minifter bes Meußeren, Delcaffe, "weil diefer vor einigen Jahren burd ben & pen len des deutschen Kaifers von seinem Bosten hierweichen muffen". Stienne, ber gur Beit bes et ar erwähnten Rudtrittes Delcoffes Minifter in bei gleichen Kabinett war, protestiert gegen die Ner Berungen von Drignt und erflärt, Delcaffe habe bamals aus eigenem Antriebe feinen Abschieb genommen. Nachdem mehrere Abaeordnete ihre Boten abgegeben haben, läßt der Präsident über das vorgelegte Bertrauensvotum abstimmen, das mit 372 gegen 9 Stimmen angenommen wird. Hierauf wird die Situng aufgehoben.

#### Die Presse des Vierverbandes zum neuen Balkankrieg.

In einem Leitartifel "Die Pflicht der Entente" sept sich der "Corriere della Sera" nochmals mit dem Für und Wider bes neuen Balfanfrieges auseinander und fommt wiederum zum Schlusse, nur dann sei das Unternehmen des Vierverbandes erfolgversprechend, wenn es mit gang großen Mitteln unternommen werde. Berfüge man über diese Mittel nicht ober wolle man darüber nicht verfügen, fo fei es beffer, unnüte Opfer zu laffen und fich andersivo zu betätigen. Der "Corriere bella Sera" hofft, daß dem Vierverband das Werk gelinge, daß Serbien gerettet werde, daß die Berbindung mit Ru= manien und Rugland erhalten bleibe, die deut= iche Strafe nach Konftantinopel burchschnitten werde. Aber man fann fich bes Gindruckes nicht erwehren, daß es gelte, hochgespannte Soffnungen auf das Mag des Erreichbaren zu reduzie= ren. Bon ben Blanen Italiens ift bezeichnen= berweise in dem Artifel nicht die Rebe. Die jranzösische Presse fangt an ungehalten zu wer-ben über das Bögern Italiens, am Balkankrieg teilzunehmen. Der "Corriere" bringt eine Blü-tenlese französischer Presstimmen, die alle mehr oder weniger deutlich durchbliden laffen, daß man in frangöfischen politischen Breifen die haltung Italiens nicht verfteht. Italien fei wie fein anderer Bundesgenosse in der Lage, ein Seer von etwa 100,000 Mann nach Mazedonien du entsenden, weil es seine Truppen der klimatischen Schwierigfeiten wegen ben Winter über boch nicht alle gegen Desterreich verwenden könne. Dem gögernden Berbundeten wird in aller Gindringlichkeit vor Augen gehalten, in erster Linie gelte es, den gemeinsamen Feind zu besiegen, bevor man mit Erfolg seine Sonderinteressen befriedi-gen könne. Mit dem langen Hin und Her gehe viel kostbare Zeit verloren, und man läßt Italien auch darüber nicht im unklaren, daß es wohl ober übel, früher oder später doch die unwillfommene Last wird auf fich nehmen muffen.

In England, wo man nur nach langem Baudern in die Landung in Saloniti einwilligte, Scheint die Erfenntnis ber Gefahren, die eine Niederlage auf dem Balkan mit fich brächte, weimen gesaßt. Ich habe der Kammer nichts zu tere Kreise zu ersassen. In der italienischen forgen. Veresse englische Presstimmen fordern Bainlever verlangt tropbem weitere Ertlar- im Interesse ber englischen Beltmacht einen große unden über die Meinungsverschiebenheiten awi- aligigen Feldzug, ber alle Eventualitäten eines